

Pressestelle

Jubiläumskonzert frenetisch gefeiert

von Gudrun Riedel

Es ist außerordentlich lobenswert, dass es sich der Regionalchor Eisleben mit befreundeten Chören des Mansfelder Landes und Halleschen Musikern seit Jahren nicht nehmen lässt, mit einem festlichen Konzert den Jahrestag der Deutschen Einheit am 3. Oktober im Kloster Sankt Marien Helfta zu begehen.



Dieser Konzerttermin ist eine feste Größe im jährlichen Veranstaltungskalender der Chöre, erfreut sich zunehmender Beliebtheit und führt hunderte Besucher zusammen, die sich mit frenetischem Beifall bei den Mitwirkenden für ihre exzellenten Ausführungen bedanken.

In gewisser Weise sind diese Konzerte für den Regionalchor Eisleben ein „Muss“ und ein bekennender Termin mit einem immer wieder neuen interessanten Klassikmusikkonzertrepertoire jahresaktuell, das auch einen Einblick in den Leistungsstand der mitwirkenden Chöre und Solisten erkennen lässt, den Besuchern zu ihrer Freude und inneren Einkehr anzubieten.

Dafür nehmen die Sänger monatelange harte Proben und Fahrten auf sich, stellen sich den Herausforderungen, die Diplom-Chorleiter Joachim Brust an jeden Sänger und Solisten stellt und leben vom Beifall und der Dankbarkeit der Besucher. Idealismus pur!

Joachim Brust steht nicht nur dem Regionalchor Eisleben vor. Er betreut auch den Männerchor Wippra, die Singakademie Wernigerode und leitet auch zur Zeit anstelle des erkrankten Leiters des Kirchenchores Hettstedt-Mansfeld, Detlef Ochs, diese Formation. Mit dabei war diesmal auch der Jugendchor Halle, der mit seinen jugendlichen strahlenden Stimmen eine erfrischende Klangfarbe bot.

Brust Ehrgeiz, das diesjährige Festkonzert den Welt-Jubiläen, den 200. Geburtstagen von Richard Wagner und Giuseppe Verdi, zu widmen, verlangte vom Chorleiter und den fünf regionalen Chören, diese nicht nur zu einem Gesamtchor zusammenzuführen, sondern auch über Monate in verschiedenen Orten Proben durchzuführen und dafür lange Fahrten auf sich zu nehmen.

Das Konzert bestritten über 100 Sängerinnen und Sänger, die für die Besucher ein imposantes Bild auf der Bühne boten.

„Ich hatte an vier Tagen in der Woche Proben“, so Chorleiter und Dirigent Joachim Brust, dem sehr daran gelegen war, Spitzenleistungen der Musikkultur abzuliefern, was ihm auch gelungen ist. Zumal die Gesamtleitung auch für das Leipziger Sinfonieorchester unter seinem Dirigat erfolgte, und er in den zurückliegenden Monaten bei der Einstudierung von bekannten Opernchören, u. a. aus La Traviata, Troubadour, Nabucco, Die Lombarden, Aida, Tannhäuser, Lohengrin, Parsifal und Meistersinger, höchstes Einfühlungs- und Interpretationsvermögen von den Ausführenden abverlangte, was ihm meisterlich auch gelang. Es war zu hören und zu sehen.

Brust hat diese künstlerische Herausforderung mit den Chören und dem Orchester mit Bravour bestanden

Der prall gefüllte Mechthildsaal bot am 3. Oktober, wie in den Jahren zuvor, ein einmaliges homogenes Auditorium auch zur großen Freude der Oberbürgermeisterin Jutta Fischer, die es sich auch in diesem Jahr, wie in all den Jahren zuvor, nicht nehmen ließ, sich bei den Einwohnern der Stadt und des Landkreises für ihr bürgerliches Engagement zu bedanken.

In der Festschrift zum Konzert sparte die OB nicht mit Lob auf die Errungenschaften der Deutschen Einheit und erwähnte besonders die Aktivitäten bei der Hochwasserbeseitigung in Friedeburg. „Ohne die körperliche Hilfe und die finanzielle Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen“, so betonte sie, „den Menschen in ihrer großen Not und Sorge zu helfen, dass sie so schnell wie möglich wieder in ein bewohnbares Zuhause einziehen können.“

In Anbetracht auch dieser Tatsache wunderte es deshalb keinesfalls, dass der Mechthildsaal des Klosters Helfta nicht nur mit hunderten Besuchern besetzt war und damit den Sängerinnen und Sängern sowie den Solisten ein respektvolles Auditorium bot, nicht nur ein äußerst anspruchsvolles Konzertrepertoire zu Gehör zu bringen aber auch gleichzeitig zu vermitteln, dass es in der Lutherstadt und im Landkreis ein hochinteressiertes Konzertpublikum gibt.

Das kommt, wenn musikalische Kostbarkeiten, von Könnern interpretiert, zur Aufführung gelangen und Ensemble aus der Region mit gleichgesinnten Partnern als Interpreten agieren.

Der voll besetzte Saal war für die Mitwirkenden das respektvolle Auditorium für ein musikalisches Hörerlebnis, das man so schnell in der Lutherstadt nicht gleich wieder erleben wird.

Obwohl Musikprofessor Piotr Oczkowski von der Musikhochschule Detmold Jahre zuvor selbst am Klavier agierte, trat er dieses Mal nicht als Solist in Erscheinung. An seine Stelle hatte er den hoch begabten Musikstudenten, den erst 13-jährigen Meisterschüler Simon Staub für das Galakonzert vorbereitet. Dieser brillierte einfühlsam mit einem Klavierstück von Josef Haydn.

Das Programm in seiner Gesamtheit hatte Brust ausgezeichnet konzipiert und einstudiert.

Ein Ohrwurm der klassischen Weltmusikkultur nach dem anderen ließ die Herzen der Besucher höher schlagen, die mit tosendem Beifall die Leistungen aller Mitwirkenden quittierten.

Wahrlich auch Musikliebhaber und Klassikkonzertbesucher mussten wohl lange überlegen, wann sie ein Konzert mit einer solchen Fülle bekannter Weltmusikliteratur gehört haben wie im Kloster Helfta zum Jahrestag der Deutschen Einheit, das mit dem Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner eröffnet wurde. Ein musikgewaltiger Programmestieg ohne Frage.

Danach hatte der junge Könnler Simon Staub am Klavier seinen Part.

Simon Staub-Nachwuchspianist, ein Schüler von Meistermacher Prof. Piotr Oczkowski.

Dieser ist nicht nur sein Dozent und Vorbild am Klavier. Das Ausnahmetalent ist heute Preisträger internationaler Wettbewerbe. Er war eine Klasse für sich, und der langanhaltende Beifall hoch verdienter Lohn für sein herausragendes Können.

Während der erste Programmteil Richard Wagner gewidmet war, so begann das Konzert mit einem musikalischen Paukenschlag, mit dem Vorspiel zu den „Die Meistersinger von Nürnberg“, kamen im zweiten Programmteil bekannte und immer wieder gern gehörte und populäre Opernmelodien der Romantik von Giuseppe Verdi zu Gehör. Ein Genuss und reine Freude! Wunderschön anzuhören der Zigeunerchor aus dem „Troubadour“, der Chor der hebräischen Sklaven aus Verdis Oper „Nabucco“, oder der bekannte und beliebte Triumphmarsch aus „Aida“. Musikalische Hochgenüsse der Extraklasse.

Wie Brust vermeldete, erklang erstmals zum Festkonzert eine Zusammenstellung von Motiven aus Wagners Bühnenweinfestspiel „Parsifal“ in unserer Region. Meisterlich gekonnt zu Gehör gebracht und deshalb verdient lang anhaltender Beifall für eine außergewöhnlich anregende Musik.

Erstmals erklang in Eisleben der „Prozessionschor“ aus Verdis Oper „Die Lombarden“. Die Musik war überwältigend, denn neue nicht täglich zu hörende Klangerlebnisse waren für viele Besucher sicherlich eine echte musikalische Erfahrung.

Stürmischer Beifall war verdienter Lohn an alle Interpreten, Musiker sowie Chöre gleichermaßen.

Welch ein geniales Konzertfinale. Denn noch einmal kam Richard Wagner zu Gehör mit wohl einem der genialsten Musikkompositionen der Romantik, dem krönenden „Meistersingerfinale“. Musik, die berauschte.

Der nicht enden wollende Beifall galt allen, die an der genialen wundervollen Aufführung ihren Anteil hatten.

Den Musikern ebenso wie den fleißigen Sängerinnen und Sängern. Und dem jugendlichen Musiktalent aus Detmold.

Denn wohl jeder der Besucher konnte ermessen, welche monatelangen Fleißarbeiten notwendig waren, um zum Jahrestag der Deutschen Einheit in der Lutherstadt Eisleben ein solch geniales, gewaltiges Konzert auf die Beine zu bringen.

Der ganz besondere Dank aber gilt zweifelsfrei besonders Dirigent Joachim Brust für Geduld und Ausdauer der Proben und für die exzellente Programmdisposition, die man wohl in der Lutherstadt Eisleben in dieser Form vielleicht noch niemals erlebt hat und sicherlich auch so schnell nicht wieder hören wird. Ein besonderer Dank geht an den Lions-Club Eisleben und die Helios Klinik Lutherstadt Eisleben für die Unterstützung. Danke allen Mitwirkenden!

Ein besonderer Dank geht an den Lions-Club Eisleben und die Helios Klinik Lutherstadt Eisleben für die Unterstützung.

TREFFPUNKT BIBLIOTHEK

Information hat viele Gesichter

Schau mal wieder in die Bibliothek

Im Oktober findet vom 24. bis 31.10.2013 wieder die bundesweite Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“ statt. Auch wir beteiligen uns mit mehreren Veranstaltungen.

Wir starten am 25.10.2013, um 16.00 Uhr, mit der Lesung aus dem Buch von Angela Steuer

„Constanze - Ehrfürchtig bis das der Tod uns scheidet“.

Am Sonntag, dem 27.10.2013 öffnen wir für Sie von 14:00 bis 16:00 Uhr die Bibliothek. Hier erwartet Sie ein Bücherflohmarkt und Sie können sich an diesem Tag kostenlos anmelden.

Am Montagvormittag, dem 29.10.2013 wird einer Kindergartengruppe der Kindertagesstätte „Apfelbäumchen“ ein Bilderbuchkino vorgeführt. Das Thema am Montagnachmittag lautet „Wie schon unsre Oahln sunge“. Zeitungsfrau Kläre (Gisela Hutschenreuther) unterhält in der Mundart unseres Landstrichs. Die Veranstaltung beginnt 17.00 Uhr.

Einen sehr spannenden Vortrag bieten wir Ihnen am Mittwoch, dem 30.10.2013 an.

Warum heißt der Steinpilz eigentlich Steinpilz? Frau Antje Mindl-Mohr entführt uns in die Welt der Pilze.

Sie sehen, ein buntes Programm erwartet Sie in Ihrer Stadtbibliothek.

Was gibt es sonst noch Neues zu berichten?

Wir haben zwei kleine Videos gedreht, die Ihnen das Zurechtfinden auf der Internetseite der Bibliothek und die Handhabung des Katalogs per Internet von zuhause aus erläutert.

Diese Filme sind auf der Facebookseite der Bibliothek und unter www.youtube.de

(Suchwort: Stadtbibliothek Eisleben) zu finden.

Natürlich werden diese auch noch direkt auf unserer Internetseite eingebunden.

Wir würden uns sehr über recht viele Rückmeldungen dazu freuen. Reichen die Erläuterungen aus? Möchten Sie noch mehr erklärt haben? Scheuen Sie sich nicht uns anzusprechen!

Auf bald in Ihrer Stadtbibliothek.

Lutherstadt Eisleben auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 500 Jahre Reformation

Bereits im Jahr im Jahr 2000 entstand die Idee, in der Lutherstadt Eisleben einen touristischen Weg zu installieren, der die beiden Welterbestätten, Luthers Geburtshaus und Luthers Sterbehäuser, miteinander verbindet. Gleichzeitig sollte dieser Weg so gestaltet werden, dass entlang dieses Weges Synergieeffekte entstehen, die diesen Weg attraktiv und bekannt machen.



Gruppenfoto auf dem Marktplatz



Amtsblatt Lutherstadt Eisleben

Amtliches Mitteilungsblatt der Lutherstadt Eisleben
mit den Ortschaften Bischofrode, Burgsdorf, Hedersleben, Osterhausen,
Polleben, Rothenschirmbach, Schmalzerode, Unterrißdorf,
Volkstedt und Wollerode

- Herausgeber:
Stadtverwaltung Lutherstadt Eisleben, Markt 1, 06295 Lutherstadt Eisleben
PF 01331, 06282 Lutherstadt Eisleben,
Telefon: 0 34 75/6 55-0, Telefax: 0 34 75/60 25 33
Internet: www.lutherstadt-eisleben.de,
E-Mail: webmaster@lutherstadt-eisleben.de
- Erscheinungsweise: Monatlich, Zustellung kostenlos an alle erreichbaren Haushalte
- Redaktion: Pressestelle der Stadtverwaltung der Lutherstadt Eisleben,
Telefon: 0 34 75/65 51 41
- Druck und Verlag:
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (03535) 4 89-0, Telefax: (03535) 4 89-1 15,
Telefax-Redaktion: (03535) 4 89-1 55
- Verantwortlich für den Anzeigenteil: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG; vertreten durch den Geschäftsführer Andreas Barschtipan
- Anzeigenannahme/Beilagen: Frau Rita Smykalla, Telefon: 03 42 02/34 10 42,
Fax: 03 42 02/5 15 06, Funk: 0171/4144018

Einzel Exemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.